

der pflanzlichen und eins für die tierische Produktion. Ihre Aufgabe ist es, ausgehend von der Produktion, die Argumentation auszuarbeiten, für ihre Verbreitung zu sorgen und die Anleitung der Agitatoren aus den Parteiorganisationen mit vorzubereiten.

Die Mobilisierung der Partei zur Einbringung der Ernte ist die eine Seite, Die zweite Seite in der Arbeit der Kreisleitung ist, dafür zu sorgen, daß sich alle gesellschaftlichen Kräfte auf das eine Ziel, nämlich die Bergung der Ernte in kürzester Zeit, konzentrieren. Wie während der Vorberei-

tung der Frühjahrsbestellung haben wir über das Sekretariat der Nationalen Front alle Parteien und Massenorganisationen mit den Beschlüssen der Partei zur Bergung der Ernte vertraut gemacht. Ihre Aufgabe besteht darin, die Menschen ihres Einflusses für die Ernte nicht nur zu interessieren, sondern für die aktive Mithilfe zu gewinnen. Gleichzeitig haben wir sie mit den Schwerpunkten vertraut gemacht und das einheitliche Auftreten aller gesellschaftlichen Kräfte im Kreis organisiert.

Erhard Hünninger
Leiter des Büros für Landwirtschaft
der Kreisleitung Weimar



Grundorganisation bereitet die Ernte vor

Ernte und Herbstbestellung haben große Bedeutung für die Erfüllung der vom VI. Parteitag gestellten Aufgabe, die Bevölkerung besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen Landwirtschaft zu versorgen. Das ist der Ausgangspunkt der politisch-ideologischen und technisch-organisatorischen Vorbereitung der Ernte und der Folgearbeiten in unserer LPG „Roter Stern“ in Rehfelde, Kreis Strausberg.

Unser Ziel ist, die Ernte in kürzester Frist verlustlos und mit hoher Qualität einzubringen und die nachfolgenden Bestellarbeiten unverzüglich durchzuführen. Das erfordert, den sozialistischen Wettbewerb so zu organisieren, daß jedes LPG-Mitglied seine Aufgabe nach Maß und Termin kennt und auch über die Höhe der Vergütung genau Bescheid weiß. Um sich eine klare Konzeption für die Ernte zu erarbeiten, schätzte die Parteileitung rechtzeitig gemeinsam mit den leitenden Genossen der LPG die Erfahrungen der Erntekampagne 1962 und der diesjährigen Frühjahrsbestellung ein und zog wichtige Lehren für die kommende Ernte.

Die erste Lehre war die, daß der sozialistische Wettbewerb in der Feldwirtschaft gründlicher mit den LPG-Mitgliedern vorbereitet, straffer geführt und kontrolliert werden muß. Vor allem muß der Wettbewerb den Aufgaben der jeweiligen Kampagne entsprechen. Im vergangenen Jahr hatten wir zwar mit den Mitgliedern über den Wettbewerb gesprochen, aber die Ziele und der materielle Anreiz waren so allgemein gewesen und umfaßten einen zu langen Zeitraum, so daß niemand vom Wettbewerbseifer erfaßt worden war.

Die Ursachen dafür lagen vor allem in unserer „allgemeinen“ Parteiarbeit begründet. Im vergangenen Jahr war es noch üblich, Parteibeschlüsse in der Mitgliederversammlung einfach zu verlesen, ohne sie entsprechend den konkreten Bedingungen unserer LPG anzuwenden. In den Mitgliederversammlungen wurden keine Aufgaben gestellt, keine Verantwortlichen bestimmt und keine Kontrolle organisiert. Wir erzogen unsere Genossen nicht zur Aktivität, zum Vorbild in der Durchführung der Parteibeschlüsse.

Wie sichert unsere Parteiorganisation jetzt, daß der sozialistische Wettbewerb